



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Geistliche Seelen-Artzt/ Versehen mit General-Artzney/ wieder alle erdenckliche Melancholey/ Auf den jetzigen Welt-Stand gerichtet**

Auß dem Grund Göttlicher H. Schrifft/ der Heiligen Vätter Lehr und Sententzen/ auserlesenen Sprüchwörtern/ Welt-Geistlichen Aphorismis, Medicinalischen Haupt-Regeln/ kurtzen Historien/ raren Gleichnüssen/ und Trostreichen Sitten-Lehren/ von der Gedult in Widerwärtigkeiten/ Verfolgungen/ Creutz und ...

**Giendder, Johann**

**Regensburg, 1700**

Das 23. Recept. Für die Melancholey der Jenigen / welche sich in ihrer Kranckheit / oder sonstwärtigem Creutz / zu gar keiner gewissen resolution schicken oder lencken können oder wollen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44169**

## Das drey und zwanzigste Recept.

Für die Melancholey derjenigen / welche sich in ihrer Kranckheit / oder sonstwärtigem Creuz / zu gar keiner gewissen Resolution schicken oder lencken können oder wollen.

**E**s begibt sich woll auch / daß zwey ein gleiches Creuz haben / aber nicht in einem Zustand / doch vermeint der eine / er könnte sein Creuz gar leicht tragen / es sene nicht schwerer als ein Polster voller Pflaumfedern; der ander läßt ihm aber das Creuz vorkommen / wie ein Hopffensack voller Bley, Unter dessen wann ein unparthenischer Richter die Sach bey dem Liecht besicht / befindet er keines vor dem andern um ein Quintlein mehr zu wägen. Der Tod ist das allerschwereste Creuz / und muß doch einer so wol als der ander tragen. Der sich darzu geduldig resolvirt / dem kommt es leicht an: und wer sich nich darzu resolvirn will / so kommts ihm desto härter an:

Wer will / der thus/  
 Wer nicht will / muß/  
 Es ist doch besser wollen/  
 Als zwungner Weise sollen.

Ist ein lauter Einbildung / und zwar wider die H. Schrift / daß uns Gott gar zu schwere Creuz auferlege / dann er versucht niemand / wie der H. Apostel Paulus schreibt / über sein Vermögen / sondern er wird auch mit der Versuchung ein Auskommen / oder die Krafft geben / daß ihrs ertragen können / 1. Cor. 10. 13. Zu Antiochia hat ein Engel auf dem Jahrmarkt lauter Creuz verkauft / aber keines theurer verkauft als das ander / ob zwar eines viel grösser geschienen als das ander: Als er umb die Ursach

B b

befragt

befragt war / gab er die Antwort: Alle die Creuz / die GOTT schickt / seynd leicht zu tragen / und ist keines theurer um ein Pfennig Gedult: der Unterschied ligt nicht am Creuz / sondern bey dem Creuzträger / wle er sich resolvirt solches gern oder ungeru zu tragen.

Mancher kan nicht ein Wort mit Gedult übertragen / der ander aber Schläg und Streich / aus Lieb GOTTES / gern leyden. Viel geben andern Leuten die Schuld ihres Creuzes / aber sie irren sich sehr / dann es ligt nur an ihrer Resolution / ob sie solches gern tragen wollen. Der H. Ambrosius pflegte zu sagen: Er habe 2. grosse Thor in seinem Bischoffs-Hof / eines für das Glück / das ander für das Creuz / das GOTT schickt / und diese 2. Thor stehen alle beide den ganzen Tag offen. Darum sollen wir allezeit 2. Hand in der Bereitschafft haben: GOTT hat uns nicht nur eine Hand oder ein Fuß geben / sondern zwey / damit wir zugleich nach dem Creuz / wie nach dem Glück greiffen / und ihnen entgegen laufen; und noch ehender dem Creuz / als dem Glück: Dann fugientem sequuntur honores: Das Glück laufft einem entgegen / aber das Creuz / wartet auf gedultigen Willkomm. GOTT hat noch allen geholffen: Er wird bey dir nicht aufhören zu helfen; auch nicht anfangen zu verlassen: Sein Trost ist dir der Himmels-Thau und Regen / er fällt eben so bald auf eines Bauern Hütten / als auf grosser Herren Häuser; wann nur du sagen kanst mit dem Psalmen: Paratum cor meum DEUS; Mein Herz / O GOTT! ist bereit. Resolvire dich mit Susanna / lieber in die Hand GOTTES fallen / als der Menschen / deren Unbarmherzigkeit manchesmal mehr aufladet / als man tragen kan. GOTT aber / der das Creuz schickt / der schickt es nie allein / dann es folgt Trost mit.

Wann du dich nun darzu willst resolviren / was im H. Vater Unser steht: Fiat voluntas tua, daß GOTTES Willen an dir solle erfüllet werden / so sage mit David / Psal. 21. v. 15. Mein Herz solle werden wie Wachs. Das Wachs nimmt kein Form an / wann es hart ist / sondern wann es weich wird / Lasse dein hartes Herz erweichen durch eine Christmüthige Resolution / da wird

wird man können einer Seiten darein prägen / ein Creuz / auf der andern Seiten das Wörtlein Gedult / lesen. Wirst du auf dem Delberg in dem Traur- Garten mit Christo eine dreyfache Gedult haben / so wird auch auf dem Berg Sion bey dem Thal Josaphat eine frohlockende Himmelfahrt erfolgen. Wann einer wüßte / daß sein Creuz niemals kein End nehmen werde / so möchte ich ihm nicht zusprechen: *Musica in luctu importuna narratio*, es würde so viel helfen als ein Lehrer in der Höll / oder ein Violon im Fegfeuer; aber nun bist du versichert / daß dein Creuz wird aufhören / nemlich wann der Tod wird kommen und deine Pflaster / Krafftwasser / Krucken und Binden alles wegnehmen wird / welches du auch nimmer *per restitutionis modum*, vel *quocunque modo & tempore*, begehren wirst. Wer die Gedult kan haben / braucht weiter kein Arzney. In Engelland seynd lustige Kirchen- spiel / man macht auch Tanz auf den Glocken. So wird man dir auch aufmachen / wenn du zum Glockenspiel den letzten Rehr- aus und besten Sprung wirst thun bey dem Tanz um die Ewigkeit von der Welt in Himmel. Zwischen dem Charfrentag ist kein anderer Tag als der Sambstag / hernach kommt gleich Ostern. Resolvir dich derowegen am Charfreitag / das ist / in deiner Mar- terwochen am Creuztag / was du thun willst / so folgt gleich der Sabbath deiner Ruhe / und der Ostertag der ewigen Freuden dar- zu. Wann einer sein Testament macht / so muß er seine Schulden zuvor bezahlen. Willst du dein letzten Willen machen / die ewige Erbs-Portion anzutretten / so bezahle durchs Creuz deine ge- machte Schulden durch Sünd.

Du darffst für niemand sorgfältig seyn / als für dich: Resol- vire dich also dein Creuz gedultig zu tragen / es wird dir niemand neidig drum seyn. Trübsal leiden / braucht kein Forcht / dana es ist nichts böß: was verziehest dann du an deiner endlichen Re- solution. In dem grossen Rath des Jupiter / als in dem grossen Sinedrio jovis, ist ein Streit entstanden / welche aus beyden Barthenen solle den Vorzug haben / *ægritudo* oder *patientia*: die Krankheit / oder die Gedult. Nach langem Berathschlagen / da

einer dieses / jener ein anders Vorum gabe; und etliche sagten; die Præcedenz gebührt billich der Kranckheit. Dann twann sie nicht wår / so wår der Gedult nicht vonnöthen. Die andern gaben aber der Gedult die Præcedenz / und sprachen: Wår die Gedult nicht / künde die Kranckheit in die Lång nicht dauern oder aushalten / sondern sie müste zu Boden sincken und verzweiflen; alsdann nahme Jupiter eine goldene Ketten / und bindet sie zusammen / daß sie nicht voneinander künden. Als nun ein grosses Fest / nemlich Natalitium Jovis, des Jupiters Geburts-Tag kame / da erschienen auch ægritudo und patientia zusammen gebunden vor dem Angesicht des Jupiters / ihme Glück zu wünschen und zu gratuliren; Als Jupiters sahe / daß sich diese beide / die Kranckheit und die Gedult / trefflich wol zusammen verstanden / da befahl er den Vulcano, aus der goldenen Ketten zwey schöne Kronen zu schmieden / eine nannt er virtutem, die andere fortitudinem. Virtutem die Krafft / fortitudinem die Stärcke / und erklärte sie beede als für seine liebe Töchter. Dieses ist zwar ein Gedicht / es wird aber ein warhafftiges Geschicht / twann einer in seiner Kranckheit die Gedult neben sich gern hat / lässe der höchste Jupiter für diesen zusammen vergesellen beeden Parthenen ægritudo und patientia, zwey goldene Cronen schmieden / Virtus, die Krafft / und Fortitudo die Stärcke genant / und erkläret sie beede für seine Töchter. Laßt uns die H. Schrift zu Zeugen nehmen / Luc. 8. war ein krankes Weib / welcher kein Medicus helfen kunt. Ist das nicht ein lange Kranckheit / quæ duodecim annis fluxum sanguinis patiebatur, 12. ganzer Jahr. Als sie mit ihrer Gessantin der langwierigen patientia zu Christo nahete / und sprach: Si tantum tetigero fimbriam vestimenti ejus, sana ero. Wann ich nur den Saum seines Kleids werde anrühren / so hoffe ich die Gesundheit. Dictum factum. Sie gehet hinzu / und wird ihr also bald die Cron aufgesetzt / Virtus die Krafft und der patieng. Die Cron Fortitudo die Stärcke. Filia mea, fides tua te salvavero: Mein Tochter / dein Glaube hat dir geholffen. Sie geht gesund nach Hauß / und ist eine Tochter des höchsten Jupiters Christi

Christi Jesu. Filia mea, fides tua te saluam fecit: Ist also erfüllt worden / was der gekrönte Psalmist sagt: Dominus ipse dabit virtutes & fortitudines plebi suæ. Der HERR wird geben Krafft und Stärke. Ps. 67 v. 36.

Die Patientz hat die Ehren: Cron / fortitudinis, dann sie unterhält das Creuz. Fides tua, dein Glaub; fides wird abgemahlen mit einem Creuz in einer Hand / mit einem Kelch in der andern / das Creuz haltet die Patientia vest bis zum End / den Kelch des Leydens trinckt auch Patientia mit höchsten Appetit. Nun mein ægritudo mein Kranckheit / mein Trübsal / mein Creuz / laß die Patientz allezeit bey dir und mit dir seyn / laß sie dein Gespann seyn; will unser Iheber HERR mit dir scherzen / und ein wenig kurzweilen und Regel schieben mit Creuz-Kuglen / Patientia wird aufsehen; will der höchste GOTT in Ernst mit dir rauffen und schlagen / und dir die Haar deiner Güter ausreißen / wegen deiner Sünden / die patientia wird ein Pflaster auflegen / welches heißt Perseverantia, die Beharrlichkeit und Bereitwilligkeit zu leyden; resolvire dich derowegen / und sehe ein Sternseher: die Sternseher gehen die ganze Nacht / und schauen die Stern des Himmels an. Siehe du den Himmel an / und gedенcke / daß all unser Creuz nur ein kurze Zeit währet gegen dem Ewigen. Hast viel Zeit mit unnützen Leben verlohren / befließe dich durch gedultiges Leyden die Ewigkeit zu gewinnen; die auf dem See fahren / wären gern am Gestad; die im Kercker sitzen / wären gern loß / die krank seyn / wären gern gesund / die reisen / wären gern zu Haus / und die verständiae Wandersleut seyn trachten nach dem Himmel. Kein besser Mittel ist an das Gestad zu kommen / als ein guter Wind / kein bessers Mittel aus dem Kercker zu kommen / als der Schlüssel zu der rechten Thür / kein bessers Mittel gesund zu werden / als eine gute Arzney. Nun ist die Gedult der beste Segel und Wind auf dem Meer / der beste Schlüssel zu der Thür / die beste Arzney in der Kranckheit / und ein treffliches Mittel in dem Himmel zu kommen die liebe Gedult im Creuz. Auf solchen Zweck will der H. Paulus reden / da er sagt: Ich bin

gewiß / daß weder Tod / noch Leben / noch Fürstenthum / noch Kräfte / noch was gegenwärtig ist / noch was künftig ist; noch Stärke / noch Höhe / noch Tieffe / noch einige andere Creatur uns wird scheiden können von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / Rom. 8. Deswegen er in allem seinem Creutz sich beruhmet; dieweilen er sich auf die Gedult verlassen hat / und sagt: Die Gedult bringt Bewährung / und die Bewährung bringt Hoffnung / die Hoffnung aber macht keinen zu Schanden. Rom. 5.

## Das vier und zwanzigste Recept.

Für die Melancholey derjenigen / die an Gottes Hülff zweiffeln / und anderwärtigen Trost suchen wollen.

**W**ann dir ein irdischer König ein schönes Haus aller Anlagen frey / zu schencken sich erbietete / wie würdest du denselben so lieb haben / und alles gern leiden / nur daß du besagtes schöne Haus bekämeest: Nun verspricht dir der höchste allmächtigste König / der nicht betriegt / und nicht betrogen kan werden / ein schönes Haus / ja gar ein Stadt / die himmlische Jerusalem: Freud und Wohnung / als Er sagt: In domo Patris mei mansiones multae. Joh. 14. In meines Vatters Haus seynd viel Wohnungen. Was hast du dann für ein gewissere Hülff / sicherern Schirm / und bessere Bertröstung / als zu Gott? Wann dir gleich alles erdenkliches Creutz mit Hauffen kämen / und du so elend wärest / daß du kein Glied mehr regen oder rühren könntest / deine Feind wie Hund / Löwen und Bären dich umgeben / wann gleich alle Schwerdter des höllischen Wütrigen Heers gezuckt und entblößt wären / so hat es noch keine Noth / wann du nur auf deiner Seiten hast den allergütigsten Gott; was kan dir schaden aller bösen Feind Bochen / Trozen und Loben und aller Teufel Versuchung!